

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 48

Rubrik: Schachproblem

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER MONATSHEILIGE IM NOVEMBER



St.Ockung, St.Auung, St.Illstand, das sind die drei Geschwister unseres Monatsheiligen. So nachzulesen in unserem Heiligenbuch, dem Fremdwörterduden. Man denke an den Herbstnebel, der in diesen Tagen einfach nicht weichen will, man denke an die Fahrzeugkolonnen an den Wochenenden, wenn jede(r) der grauen Suppe himmel- oder südwärts zu entrinnen trachtet. Der fröhliche, stets positiv denkende Onkel von St.Agnation heisst St.Abilität, und je nach politischer Einstellung sind die lebensgefühlsmässigen Spätfolgen der Ergebnisse der National- und Ständeratswahlen auch im November noch stark spürbar: Die Enttäuschten huldigen St.Agnation, die Zufriedenen lassen St.Abilität hochleben.

pw

Ungleichungen

Wenn man den Rückseiten von Kalenderzetteln glauben darf, hat schon Isaac Newton (1643–1727) gesagt: «Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken.»

Boris

Gesucht wird ...

Das auf Seite 56 gesuchte mathematische Genie Indiens heisst:
Srinivasa Ramanujan
(1887–1920)

Schachproblem

Auflösung von Seite 56: Den Anfang macht **1. Lc1! Ka1 2. La3 Ka2 3. Lb2**, womit das erste Tempo gewonnen ist. **3. ... Lh7 4. Sf7 Lg8 5. Sh6 Lh7** und nun wieder **6. Lc1 Ka1 7. La3 Ka2 8. Lb2** (das zweite Tempo!) **Lg8 9. Sxg8 und Sbel. 10. Sc3 matt.**

Voraussicht

An seinem 50. Geburtstag sagte Dr. Franz Vranitzky: «Im Jahr 2000 werde ich nicht mehr Bundeskanzler sein. Da bin ich ja schon im 64. Lebensjahr. Ein Alter, wo man auch noch etwas anderes machen kann ...»

Er meinte: «Ich darf mir ja was wünschen zum Geburtstag. Ich darf also auch träumen. Ich träume davon, dass ich im Jahre 2000 jenen Satz nicht mehr hören muss, den ich unlängst vernommen habe. Eine Frau hatte sich bei einem öffentlichen Unternehmen um einen Arbeitsplatz beworben und wurde abgelehnt. Einige Tage später kam sie hingegen ganz glücklich und sagte: «Jetzt hab' ich einen Job bei einem Juden gefunden.» Meiner Meinung nach sollte sie sagen: «Ich habe einen Job bei der Firma Müller gefunden.» Das zum Thema Antisemitismus.»

ff

Amphibische Gedanken
von Rapallo

